

Fuss- und Veloverkehr: Nur was gezählt wird, zählt Bessere Datengrundlagen für den Langsamverkehr

Gute Datengrundlagen sind die Basis für Infrastrukturprojekte sowie für die Evaluation und Umsetzung von Fördermassnahmen aller Art. Während der MIV und der ÖV regelmässig und teilweise sehr aufwändig gezählt werden, fehlen meist geeignete Daten für den Fuss- und Veloverkehr. Der Anteil und die Bedeutung des Langsamverkehrs werden oft nur abgeschätzt und meistens auch unterschätzt. Die gut 100 Teilnehmenden an der Fachtagung am 8. Juni 2010 in Rapperswil waren sich einig, dass das Zählen des Fuss- und Veloverkehrs selbstverständlich werden muss. Allerdings wurde auch klar, dass v.a. das Messen des Fussverkehrs äusserst schwierig ist: Wie erhebt man Zufussgehende, die sich im öffentlichen Raum aufhalten? Die vorgestellten Projekte zeigten auf, wie man auch mit relativ bescheidenen Mitteln zu aussagekräftigen Zahlen kommen kann. Zudem wurde die Auswertung der Velo-Zählanlagen 2009 von Veloland Schweiz vorgestellt. Und die Bevölkerungsumfrage „Velostädte 2010“ liefert interessante Zahlen und qualitative Aussagen zur Velofreundlichkeit der Schweizer Städte. (Sprachen: de, fr)

Weitere Informationen:

Alle Referate der Fachtagung „Fuss- und Veloverkehr“: www.fussverkehr.ch/news.php#tagung
Veloland Schweiz – Zählanlagen 2009 (unter Downloads > Erfolgskontrolle): www.schweizmobil.org
Bevölkerungsumfrage „Velostädte 2010“ von Pro Velo Schweiz: www.velostaedte.ch

Trafic piétons et cyclistes : seul ce qui est compté compte De meilleures données de base pour la mobilité douce

De bonnes données de base sont indispensables aux projets d'infrastructures ou encore l'évaluation et la mise en œuvre de mesures d'encouragements de toutes sortes. Alors que les transports individuels motorisés et les transports publics sont recensés régulièrement et parfois de manière très détaillée, il manque généralement des informations adéquates au sujet des piétons et des cyclistes. La part de la mobilité douce est bien souvent seulement estimée et en général sous estimée. Les participants au congrès du 8 juin 2010 à Rapperswil étaient d'avis que le recensement de la mobilité douce doit devenir une évidence. Or, il s'est également avéré que notamment le comptage des piétons est difficile. Les projets présentés montrent qu'il est possible de récolter bon nombre d'informations significatives avec des moyens relativement simples. Le dépouillement des comptages vélos 2009 de «La Suisse à vélo» a également été présenté. Enfin, l'enquête publique «Ville cyclable 2010» livre entre autres des informations sur la qualité de l'accueil des cycles dans les villes suisses (langues: allemand, français).

Pour plus d'informations:

Toutes les présentations (en allemand): www.fussverkehr.ch/news.php#tagung
La Suisse à vélo – Compteurs 2009 (voir Téléchargements > Contrôle et suivi): www.suissemobile.org
L'enquête publique «Ville cyclable 2010»: www.villes-cyclables.ch

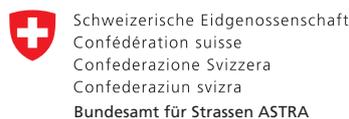
05.07.2010

Fuss- und Veloverkehr: Nur was gezählt wird, zählt

Bessere Datengrundlagen für den Langsamverkehr

www.hsr.ch/weiterbildung

HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Dienstag 8. Juni 2010



Inhalt

Quantitativ und qualitativ geeignete Datengrundlagen sind die Basis für Infrastrukturprojekte sowie für die Evaluation und Umsetzung von Fördermassnahmen aller Art. Noch immer bestehen kaum Zahlen zu Frequenzen und Aufenthalt auf Strassen, Wegen und Plätzen von Personen, die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind. Bei der Lancierung von Projekten zeigt sich immer wieder die Schwierigkeit, dass geeignete Datengrundlagen fehlen. Der Anteil und die Bedeutung des Fuss- und Veloverkehrs werden oft nur abgeschätzt und meistens auch unterschätzt. Für die Argumentation und die bessere Wahrnehmung des Fuss- und Veloverkehrs in der Politik und der Öffentlichkeit sind messbare Grundlagen erforderlich, denn es zählt nur, was gezählt wird.

In den letzten Jahren sind an verschiedenen Orten Erhebungen durchgeführt worden. Dabei konnten wertvolle Erkenntnisse über Methodik, Genauigkeit und Aussagekraft ermittelt werden. Neue Erhebungskonzepte sind in Vorbereitung. Die Tagung zeigt den Stand der Entwicklung und der Erfahrungen auf und liefert wertvolle Hinweise für die Konzipierung von künftigen Erhebungen.

Allgemeine Angaben

Veranstaltungsort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Gebäude 4, Aula
Tagungsgebühr	CHF 180.– inkl. SVI-Forschungsbericht 503/2001 Erhebung des Fuss- und Veloverkehrs
Anmeldung	Anmeldung per Email an kbaettig@hsr.ch Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss: 24. Mai 2010
Anreise	Die HSR liegt direkt neben dem Bahnhof. Auf dem Areal der HSR stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Bitte reisen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Zugverbindungen: Basel HB ab 7:33 / Bern HB ab 7:32 / Luzern ab 7:40 / St. Gallen HB ab 8:02
Organisation Patronat Partner	HSR Hochschule für Technik Rapperswil und Fussverkehr Schweiz Bundesamt für Strassen ASTRA Pro Velo Schweiz und Velokonferenz Schweiz
Kontakt	HSR Hochschule für Technik Rapperswil Karin Bättig Oberseestrasse 10, Postfach 1475 8640 Rapperswil T 055 222 49 41, kbaettig@hsr.ch , http://www.hsr.ch/langsamverkehr

Programm

ab 9.00 Uhr	Empfang <i>Registrierung; Abgabe Tagungsunterlagen</i>
9.30 Uhr	Begrüssung / Einführung Klaus Zweibrücken, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Professor für Verkehrsplanung Gottlieb Witzig, ASTRA, Leiter Bereich Langsamverkehr Thomas Schweizer, Fussverkehr Schweiz, Geschäftsleiter (Tagungsleitung)
	Langsamverkehrsstatistik auf Bundesebene <i>Bestehende Grundlagen, Konzepte für die Zukunft, Strategische Überlegungen</i> Heidi Meyer, ASTRA, Bereich Langsamverkehr
	Measuring Walking <i>Aktivitäten zur Verbesserung der Fussverkehrs-Statistik auf internationaler Ebene</i> Daniel Sauter, Urban Mobility Research, Zürich
	Fussgängererhebungen: Mittel und Zweck <i>Erfahrungen aus London</i> Martin Wedderburn, Verkehrsplaner, Colin Buchanan, London
	Diskussion
10.55 – 11.20 Uhr	Pause
	Erhebungen des Fuss- und Veloverkehrs <i>Resultate eines Forschungsprojektes</i> Andreas Stäheli, Pestalozzi & Stäheli, Basel
	Bei Tag und bei Nacht <i>Fussverkehrserhebungen im Kreis 5, Zürich</i> Drehscheibe Bahnhof <i>Passantenerhebung Bahnhof Winterthur</i> Lukas Fischer, Metron AG Brugg, Verkehr Monika Saxer, Metron AG Bern, Verkehr
	Monitoring Veloland Schweiz <i>Erfahrungen aus fünf Jahren Velozählung</i> Martin Utiger, Stiftung SchweizMobil, Olten
	Diskussion
12.30 – 14.00 Uhr	Mittagspause (Essen nicht in Tagungsgebühr enthalten)
	Aufenthalt und Aktivitäten im öffentlichen Raum: <i>Das Potenzial einer Erhebungsmethode anhand einiger Beispiele aus der Praxis</i> Daniel Sauter, Urban Mobility Research, Zürich
	Erhebungen öffentliche Veloparkierung <i>Monitoring und Wirkungskontrolle Agglomerationsprogramme</i> Daniel Sigrist, Planum Biel AG
	Diskussion
15.00 Uhr	Fazit der Tagung aus verschiedenen Blickwinkeln <i>Kurze Stellungnahme aus Sicht einer Stadt, eines Kantons, des Bundes, der Forschung und Weiterbildung</i> Mathias Camenzind, Mobilität und Planung, Stadt Zürich Götz Timcke, Verkehr und Mobilität, Kanton Aargau Gottlieb Witzig, ASTRA, Bereich Langsamverkehr Klaus Zweibrücken, HSR Hochschule für Technik Rapperswil
	Diskussion
ab 16.00 Uhr	Apéro